

tuffe, als der Don Juan der Oper ein Don Juan ist.-

Las den Spengler'schen Zweiten Band zu Ende (hatte einige Capitel nur flüchtig durchblättert). Bedeutendes, nicht überzeugendes Buch.-

Hatte lebhaft erotischen Traum von Alma;- sie hatte nur Bedenken wegen Werfel.-

10/12 S. Im Schnee Spazierg. Himmel - Cobenzl; von Sievring mit Frau Kornfeld und Kindern, deren Tochter Edith (Bekannte Lilis) mich begrüßte . . . Zu Haus Anruf von H. K. - an der ich auf dem Cobenzl angestreift war, ohne sie zu sehen (sie war mit Dr. B. (Zürich)).

- Nm. an O., und Lucy geschrieben. Unwohlsein, das sich gegen Abend aufs unangenehmste steigerte.

11/12 Ziemlich schlaflose Nacht; mit Unwohlsein.

Vm. dictirt Briefe,- beide Novellen.-

Nm. ziemlich hin; begann Gundolfs Kleist zu lesen.

Karte von Berthe Brevée - warum ich ihr meine - bevorstehende Heirat nicht mitgeteilt?-

Um 7 zu Bett.

12/12 Schon ziemlich wohl.-

Bei Alma. Sie erzählt von dem steigenden Antisemitismus in Deutschland,- der Fabel von der jüdischen Verschwörung der auch vernünftige angeblich unterliegen. (Kandinski.) An allem die Juden schuld - am Krieg, am Bolschewismus - u. s. w.- Sprach mit ihr wegen O.s Wiener Aufenthalts.- Alma hat ein Haus in Venedig gekauft.- Werfel gibt mir sein neues Stück „Schweiger“ mit.-

- Heini kommt aus Graz zurück, wo er gestern mit dem ganzen Theater gastirt hat.

Nm. mühselig an Fr. d. R.

Las „Schweiger“; ein gequältes verworrenes Stück,- socialistisch, occultistisch, religiös, psychiatrisch;- mit ein paar intensiven Dialogstellen.- Telef. darüber an Alma; die gleichfalls die mangelnde Concentration W.s constatirte.-

13/12 O. schreibt sehr vergnügt und gefestigt aus B.-B.; sehr begeistert von Gundolf.- Es wäre mir gewiss peinvoll, wenns ihr schlecht ginge, und doch gönne ich ihr irgendwo nicht ganz, daß sie's so leicht hat (wie ich ihr machen helfe).

- Träumte heut: In St. Moritz, mit Stephi (die sehr armselig aussieht) und O. und Kindern (?);- sie fragt mich, ob es mir denn in Gesellschaft von O. wohl ergehe, ich sage: ja, nur wegen der Kinder. Und denke: die Leute werden sich wundern, daß ich mit meiner geschie-